REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

LANDESAMT FÜR GEOLOGIE, ROHSTOFFE UND BERGBAU
Albertstraße 5 - 79104 Freiburg i. Br., Postfach, 79095 Freiburg i. Br.

E-Mail: abteilung9@rpf.bwl.de - Internet: www.rpf.bwl.de
Tel.: 0761/208-3000, Fax: 0761/208-3029

Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd
Amt für Stadtentwicklung
Marktplatz 1
73525 Schwäbisch Gmünd

Freiburg i. Br., 26.06.2019
Durchwahl (0761) 208-3047
Name: Mirsada Gehring-Krso
Aktenzeichen: 2511 // 19-05047

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

A Allgemeine Angaben

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 915 H "Holder II", Stadt Schwäbisch Gmünd, Teilort Großdeinbach, Ostalbkreis (TK 25: 7124 Schwäbisch Gmünd-Nord)

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Ihr Schreiben Az. 2-60.1 Kü vom 21.05.2019

Anhörungsfrist 03.07.2019

B Stellungnahme

Unter Verweis auf unsere weiterhin gültige Stellungnahme vom 22.11.2017 (Az.: 2511 // 17-10630) sind von unserer Seite zum modifizierten Planvorhaben keine weiteren Hinweise oder Anregungen vorzubringen.

Mirsada Gehring-Krso

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
LANDESAMT FÜR GEOLOGIE, ROHSTOFFE UND BERGBAU
Albertstraße 5 - 79104 Freiburg i. Br., Postfach, 79095 Freiburg i. Br.

E-Mail: abteilung9@rpf.bwl.de - Internet: www.rpf.bwl.de
Tel.: 0761/208-3000, Fax: 0761/208-3029

Stadtverwaltung
Schwäbisch Gmünd
Stadtplanungs- und Baurechtsamt
Marktplatz 1
73525 Schwäbisch Gmünd

Freiburg i. Br., 22.11.2017
Durchwahl (0761) 208-3046
Name: Frau Koschel
Aktenzeichen: 2511 // 17-10630

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

A Allgemeine Angaben

**Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 915 H "Holder II",
Stadt Schwäbisch Gmünd, Gemarkung Großdeinbach, Ostalbkreis
(TK 25: 7124 Schwäbisch Gmünd-Nord)**

**Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange
gemäß § 4 Abs. 1 BauGB**

Anlage: Ausschnitt aus der Ingenieurgeologischen Gefahrenhinweiskarte

Ihr Schreiben Az. 2-61 Kü vom 16.10.2017

Anhørungsfrist 24.11.2017

B Stellungnahme

Im Rahmen seiner fachlichen Zuständigkeit für geowissenschaftliche und bergbehördliche Belange äußert sich das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau auf der Grundlage der ihm vorliegenden Unterlagen und seiner regionalen Kenntnisse zum Planungsvorhaben.

1 Rechtliche Vorgaben aufgrund fachgesetzlicher Regelungen, die im Regelfall nicht überwunden werden können

Keine

2 Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den Plan berühren können, mit Angabe des Sachstandes

Keine

3 Hinweise, Anregungen oder Bedenken

Geotechnik

Das Plangebiet befindet sich auf Grundlage der am LGRB vorhandenen Geodaten im Ausstrichbereich von Gesteinen der Pylonotenton-, Angulatenton- und Arietenkalk-Formation (Unterjura), welche in der südöstlichen Hälfte des Plangebietes von Lösslehm mit unbekannter Mächtigkeit überlagert werden.

Mit einem oberflächennahen saisonalen Schwinden (bei Austrocknung) und Quellen (bei Wiederbefeuchtung) des tonigen/tonig-schluffigen Verwitterungsbodens ist zu rechnen.

Das Plangebiet grenzt im Nordnordwesten direkt an eine Hangkante an. Dabei handelt es sich um die Abrisskante von Rutschbewegungen innerhalb der Trossingen-Formation (Knollenmergel). Die Lage kann dem als Anhang beigefügten Plan entnommen werden. Über den genauen Umfang und die Aktivität der Massenbewegung ist dem LGRB nichts Näheres bekannt. Eine mögliche Rückverlagerung der Abrisskante in das Plangebiet kann nicht ausgeschlossen werden. Für den Nahbereich der Abrisskante ist zudem nicht ausgeschlossen, dass bereits kleinere Eingriffe das Hanggleichgewicht stören und zu einer Rückverlagerung der Abrisskante führen können.

Ohne genauere Kenntnisse über das aktuelle Bewegungsverhalten und die tatsächliche Ausdehnung von Gleitflächen im Untergrund ist aus Sicht des LGRB eine Bebauung nur bis zu einem Sicherheitsabstand von 50 m zur Abrisskante zu verantworten.

Sollte eine Versickerung der anfallenden Oberflächenwässer geplant bzw. wasserwirtschaftlich zulässig sein, wird auf das Arbeitsblatt DWA-A 138 (2005) verwiesen und im Einzelfall die Erstellung eines entsprechenden hydrologischen Versickerungsgutachtens empfohlen. Wegen der Gefahr einer Verschlechterung der Baugrundeigenschaften sollte von der Versickerung Abstand genommen werden.

Aufgrund der oben genannten geotechnischen Hinweise (Nahbereich einer Rutschung) sowie angesichts der Größe des Plangebietes geht das LGRB davon aus, dass für den Bereich des Plangebietes außerhalb der 50 m-Grenze eine ingenieurgeologische Übersichtsbeurteilung durch ein mit der örtlichen Geologie sowie mit der Rutschungsproblematik vertrautes, privates Ingenieurbüro durchgeführt wird.

Darin sollten die generellen Baugrundverhältnisse untersucht sowie allgemeine Empfehlungen zur Erschließung und Bebauung abgegeben werden. Ferner sollten darin die Notwendigkeit und der Umfang objektbezogener Baugrundgutachten gemäß DIN EN 1997-2 bzw. DIN 4020 beschrieben werden.

Boden

Zur Planung sind aus bodenkundlicher Sicht keine Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzutragen.

Mineralische Rohstoffe

Zum Planungsvorhaben sind aus rohstoffgeologischer Sicht keine Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzubringen.

Grundwasser

Das Plangebiet liegt in Zone III des Wasserschutzgebietes "Holzbrunnenquellen, Haagquelle, Haselbachquelle, TB Haselbach, Henkelesquelle, Rappquellen" (LUBW-Nr. 136029). Auf die geltenden Bestimmungen der Rechtsverordnung zum Wasserschutzgebiet wird hingewiesen.

Zur Planung sind aus hydrogeologischer Sicht keine weiteren Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzutragen.

Bergbau

Gegen die Planung bestehen von bergbehördlicher Seite keine Einwendungen.

Geotopschutz

Im Bereich der Planfläche sind Belange des geowissenschaftlichen Naturschutzes nicht tangiert.

Allgemeine Hinweise

Die lokalen geologischen Untergrundverhältnisse können dem bestehenden Geologischen Kartenwerk, eine Übersicht über die am LGRB vorhandenen Bohrdaten der Homepage des LGRB (<http://www.lgrb-bw.de>) entnommen werden.

Des Weiteren verweisen wir auf unser Geotop-Kataster, welches im Internet unter der Adresse <http://lgrb-bw.de/geotourismus/geotope> (Anwendung LGRB-Mapserver Geotop-Kataster) abgerufen werden kann.

Im Original gezeichnet

Anke Koschel
Dipl.-Ing. (FH)